

Schulhaus ist wieder in Schuss

Horw Mit dem so gut wie neuen Oberstufenschulhaus hat die Gemeinde Horw eines der teuersten Projekte ihrer Geschichte realisiert. Der Bau lässt keine Wünsche offen und überzeugt auch mit seinem Energiekonzept.

Chiara Stäheli

chiara.staeheli@luzernerzeitung.ch

Der helle, einladende Innenhof, die farbige Fassade und die offenen Räume des totalsanierten Oberstufenschulhauses im Horwer Zentrum sind Zeugen dafür, dass sich die mehr als zweijährige Bauzeit gelohnt hat. Das alte Schulhaus musste aus Alters- und Sicherheitsgründen bis auf seine Tragkonstruktion abgebaut und wieder neu aufgebaut werden.

Das neue Gebäude ist seit einigen Wochen wieder voller Leben. Es ist bis auf kleine Feinarbeiten fertig und beherbergt seit dem Schulstart nach den Herbstferien alle 260 Oberstufenschüler aus Horw.

Moderne Hilfsmittel erleichtern den Schulalltag

Nicht nur die Schüler sind begeistert, auch der Schulleiter Thomas Hediger ist stolz: «Es ist schön, dass wir nun das neue Schulhaus beziehen konnten. Wir haben deutlich mehr Platz zur Verfügung – so werden nun die Hauswirtschaft und alle gestalterischen Fächer ebenfalls hier unterrichtet.» Zuvor mussten die Schüler für gewisse Fächer das Schulhaus wechseln. Der grosszügige Bau bietet zudem Platz für den Mittagstisch und eine Aula für bis zu 200 Personen. Diese kann für Konzerte und Veranstaltungen gemietet werden.

Auch die Ausstattung der Schulzimmer lässt keine Wünsche offen: Vom Beamer über den Visualizer bis zu verschiebbaren Einzelpulten ist alles vorhanden. Und auch optisch tragen die hellen Zimmer wohl bei manchem Schüler dazu bei, die Schule wieder etwas lieber zu besuchen.

Während der rund zweijährigen Bauzeit wurden die Schüler in Provisorien aus Holz unterricht-



Schulleiter Thomas Hediger freut sich über das totalsanierte Oberstufenschulhaus im Horwer Zentrum.

Bild: Philipp Schmidli (24. Oktober 2017)

et. Laut Hediger hat dies bestens geklappt: «Die Übergangslösung mit den von Chur übernommenen Provisorien gestaltete sich trotz den erschwerten Bedingungen als gute Variante. Da nun das Schulhaus Spitz ebenfalls saniert wird, werden die Provisorien seit den Herbstferien dort genutzt.»

Auch eigene Schliessfächer dürfen nicht fehlen

Das neue Schulhaus im Horwer Zentrum wurde im Minergie-Standard gebaut. So sorgen Solarpanels für die Energieversorgung und die Glaskonstruktion ermöglicht eine zusätzliche Isolationschicht. Dadurch konnte der

Energieverbrauch trotz grösserer Fläche stark reduziert werden.

Mit seinen knapp 30 Millionen Franken ist der neue Bau eines der teuersten Projekte in der Geschichte der Gemeinde Horw. «An der Abstimmung im November 2013 wurde das Projekt mit einem Ja-Anteil von knapp 70 Prozent gutgeheissen», erinnert sich Thomas Hediger. «Diese deutliche Zustimmung hat uns gezeigt, dass auch das Horwer Volk klar hinter der Sanierung steht.» Die Abschlussrechnung werde im nächsten Frühling fertiggestellt. Hediger sei zuversichtlich, dass das Budget eingehalten werden könne.

Dank den zusätzlich entstandenen Räumen hat die Schule auch bei künftig steigenden Schülerzahlen genügend Zimmer zur Verfügung. «Wir konnten durch den Neubau Reserven schaffen. Die Klassen sind nicht randvoll, so können wir Neuzugänge derzeit sehr gut aufnehmen.»

Für die Planung des Baus war eine Projektsteuerungskommission mit Vertretern der Gemeinde und der Schule zuständig. Die gelungene Umsetzung hängt laut Hediger auch mit dem guten Austausch zwischen der Lehrerschaft und der Gemeinde zusammen. So konnten die Räume bedürfnisgerecht gestaltet werden.

Die Kommission hat ferner nicht nur die Anliegen der Lehrer berücksichtigt – auch ein besonderer Wunsch der Schülerschaft wurde umgesetzt: So verfügt im neuen Schulhaus jeder Schüler über ein eigenes Schliessfach, um seine Sachen zu verstauen. Schulleiter Hediger kommentiert dies schmunzelnd: «Da haben wohl die amerikanischen College-Serien für Inspiration gesorgt.»

Hinweis

Der Festakt mit der offiziellen Schulhauseinweihung startet am Samstag um 9.30 Uhr. Anschliessend kann das Schulhaus bis um 16 Uhr besichtigt werden.